

FÜR EIN
BUNTES
DEUTSCHLAND!

#NoPegida

change.org/nopegida



Salzgitter, 09.02.2015

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

seit einiger Zeit treiben die sogenannten „Patriotischen Europäer gegen die Islamisierung des Abendlandes“ – kurz Pegida – ihr Unwesen in diesem Land. Die Ableger in vielen deutschen Städten, wie etwa „Bragida“ in Braunschweig, versuchen ihre politischen Ansichten in regelmäßig stattfindenden Demos kundzutun. Zwar distanzieren sich deren Organisator/innen immer von Rechtsextremen und behaupten, zur „bürgerlichen Mitte“ zu gehören, doch der Großteil der Teilnehmer/innen – wie an den vergangenen Montagen z.B. in Braunschweig zu sehen war – besteht aus bekannten Neonazis aus der Region. Trotz aller gegenteiligen Bekundungen bestehen die Parolen auf diesen Demos immer aus nationalistischen und rassistischen Ausgrenzungen von Menschen anderer Herkunft. Die angebliche Islamisierung Deutschlands ist dabei nur ein Vorwand. Am Ende geht es stets um die Behauptungen der Überfremdung und des Griffes in die Sozialkassen durch Flüchtlinge.

Um eins klarzustellen:

Wir als IG Metall Salzgitter-Peine verurteilen jegliche Terrorattentate auf das Schärfste. Dafür gibt es weder religiöse noch politische Rechtfertigungen. Solche Taten sind Verbrechen gegen die Menschlichkeit – genau wie die Morde des sogenannten NSU in Deutschland und die unmenschlichen Taten des „Islamischen Staates“ an der Zivilbevölkerung in Syrien und anderen Ländern! Aber dafür alle Menschen muslimischen Glaubens verantwortlich zu machen und diese Menschen pauschal zu verurteilen ist genauso falsch und heuchlerisch, als würde man alle Christen für die Brandbomben verantwortlich machen, die in den 90er Jahren in Nordirland von evangelischen Extremisten auf katholische Kinder geworfen wurden, nur weil die zur Schule gehen wollten.

Alte Parolen

Vor 30 Jahren machte die CSU schon Wahlkampf mit der Parole: „Das Boot ist voll“. Vor 20 Jahren waren die „Asylanten“ an allem schuld, was zu den furchtbaren Pogromen in Rostock und anderen Städten führte, bei denen Asylunterkünfte in Brand gesteckt wurden, in denen sich Familien mit kleinen Kindern befanden. Und heute sind es die „Wirtschaftsflüchtlinge“ und die angebliche Islamisierung, die den (geistigen) Brandstiftern als Vorwand dienen. Seit Bestehen der Bundesrepublik gibt es weder eine Überfremdung hier im Land,

noch werden unsere Sozialkassen ausgeplündert. Wer sich ernsthaft mit den Behauptungen der Pegida auseinandersetzt, wird das schnell erkennen. Trotz steigendem Bruttoinlandsprodukt sind die Sozialausgaben in den vergangenen Jahren stabil bei etwa 40 Mrd. Euro geblieben und z.B. gegenüber 2009 sogar noch um etwa fünf Mrd. Euro gesunken.

Es geht um Menschen

Doch es geht hier nicht um Zahlen sondern vor allem um Menschen. Wer seine Heimat unter katastrophalen Umständen verlässt, weil ein menschenwürdiges Leben nicht mehr möglich ist, der handelt so, wie es auch jeder von uns in einer solchen Situation tun würde – und dem muss geholfen werden. Aber statt menschlich zu handeln, hetzen die Verantwortlichen von Pegida und ihren Ablegern gegen diese Menschen. Ausgerechnet in den Landesteilen Deutschlands, in denen lediglich zwei Prozent Muslime aber dafür teilweise bis zu 60 Prozent Konfessionslose leben, wird das „christliche Abendland“ am heftigsten verteidigt. Wer sich an solchen Demonstrationen beteiligt, muss also wissen, dass er sich mit Rassisten und Nationalisten einlässt. Wir als IG Metall Salzgitter-Peine lehnen solche Verbindungen entschieden ab, denn Fremdenfeindlichkeit und Rechtsextremismus sind nicht mit unseren Zielen als IG Metall vereinbar!

Politische Themen gemeinsam angehen

Es gibt jedoch in der Tat genügend politische Fehlentscheidungen, gegen die man demonstrieren kann und muss. Die nach wie vor neoliberal ausgerichtete Politik der EU mit ihren Spardiktaten gehört ebenso dazu, wie die Vorhaben bei den sogenannten Freihandelsabkommen mit den USA und Kanada, bei denen Arbeitnehmer- und Verbraucherrechte gefährdet sind und nur die Interessen der Großkonzerne eine Rolle spielen. Auch die drohende Abkehr von der Energiewende und die geplante Erweiterung von Schacht Konrad oder die Aufweichung des Mindestlohngesetzes, die Ungerechtigkeiten der Zeitarbeit, die Rente mit 67 oder die Zerschlagung der Sozialkassen ... all das sind Themen, zu denen wir uns als Gewerkschafter/innen deutlich positionieren müssen. Doch dafür dürfen wir nicht Menschen verantwortlich machen, die nichts dafür können, sondern die, welche Verantwortung für eine derartige Politik tragen.

Wir fordern alle IG Metall Mitglieder auf, sich deutlich von Pegida und ähnlichen Vereinigungen zu distanzieren und sich nicht von deren falschen Parolen blenden zu lassen. Deshalb müssen wir auch gemeinsam gegen deren Ideologie auf die Straße gehen und für ein weltoffenes und buntes Deutschland streiten!

NO PEGIDA!